

Auch im Fall Parmas ging die Parteinahme für Konrad von der Kommune aus, während der bischöfliche Stadtherr, der heilige Bernardo degli Uberti, sich als eng mit der Kurie verbundener Prälat für Lothar exponierte und im Auftrag Honorius' II. sogar nach Mailand reiste, um Erzbischof Anselm zur Aufgabe der Unterstützung für den Gegenkönig zu bewegen. Erfolg brachte dieses Unternehmen allerdings keinen, vielmehr führte es zur Gefangennahme Bernhards, was von einer der beiden aus dem 12. Jahrhundert stammenden Viten des Heiligen Konrad zugeschrieben wird, von der anderen der Stadt Reggio³⁴, die man daher ebenfalls als dem Lager des Staufers zugehörig vermuten kann³⁵.

Zu den Gegnern Lothars und daher wenigstens zu den Sympathisanten Konrads dürfte neben den genannten noch eine Reihe anderer Städte gezählt haben: Wenn man versucht, diese ex negativo aufgrund des erwähnten Briefs Litifreds von Novara zu identifizieren, wird man auch Crema, Modena, Mantua und Bologna³⁶ dieser Gruppe zuzuzählen haben, zu Recht, wie das Itinerar des Süsslingenburgers beweist³⁷, der Crema damals vergeblich belagerte und um die übrigen Orte einen Bogen machen mußte. Daß die Parteinahme gegen Lothar mit Ausnahme Bolognas Hand in Hand ging mit einer Parteinahme gegen Innocenz II., wird aus dessen Reiseroute im Jahr 1132 deutlich: Nachdem er über Novara, Mortara und Pavia nach Piacenza gelangt war, setzte der Papst seinen Weg nicht entlang der Via Emilia fort, sondern begab sich über Cremona nach Brescia, von dort aus über Polirone und Nonantola zurück nach Piacenza, wo er mit Lothar zusammentraf, von dem er sich aber in Roncaglia wieder trennte, um nach Bologna zu reisen; auch auf dieser Reise ist er in Parma, Modena und Reggio nicht belegt³⁸.

Als Beleg für die Auffassung, Konrad sei schon 1130 aus Italien heimgekehrt, kann der Brief Litifreds von Novara – bei dem es sich möglicherweise gleichfalls um ein Briefmuster handelt³⁹ – demnach nicht ohne weiteres herangezogen werden, da seine Datierung unsicher ist, spiegelt er doch eine politische Konstellation in Oberitalien wieder, die für das Jahr 1132 zumindest ebensogut Geltung beanspruchen kann wie für Ende 1129. Diese von einem relativ großen königsfeindlichen Lager in Italien gekennzeichnete Konstellation findet ihre Bestätigung in der Aussage Ottos von Freising, daß Lothar III. auf seinem ersten Italienzug aus Zuneigung zu Konrad und wegen der Schwäche seines Heeres vielfach verspottet wurde⁴⁰.

34) Reggio nennt die Vita prima, ed. Percy E. Schramm, MGH SS 30, 2 S. 1316–1322, Konrad die Vita II, ed. Ireneo Affo', Vita di San Bernardo degli Uberti, Abate generale di Vallombrosa, Cardinale di S. Chiesa e vescovo di Parma (1788), S. 230; zur Entstehungszeit siehe R. Volpini, Bernardo degli Uberti, in *Dizionario Biografico Italiano* 9 (1967) S. 308 f., der ebenda den von Schramm, MGH SS 30, 2, S. 1323–1327 als Vita secunda edierten Text im Gegensatz zu diesem als Werk eines anonymen Hagiographen der Mitte des 14. Jh. bezeichnet.

35) Robert Davidsohn, *Geschichte von Florenz I* (Berlin 1896) S. 406; Groß, Lothar S. 50.

36) Die Haltung der einzelnen Städte jeweils bei Opll, Stadt und Reich, passim.

37) Dazu neuerdings Groß, Lothar S. 76 ff.

38) Zum Itinerar Innocenz' siehe JL 7564–JL 7603.

39) Beyer, Mailand S. 914 Anm. 17.

40) Otto von Freising, Chron. VII 18, S. 335.